#spiritdigital

Ostern 2020

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.

Die **Nacht zum Ostersonntag** ist nach uralter Tradition eine Feier, die langsam der Auferstehung entgegen geht und im Osterjubel endet: Jesus ist wirklich von den Toten auferstanden, Halleluja!

Sie ist also eine Nachtwache, in der sich Christinnen und Christen an die guten Erfahrungen mit Gott erinnern, ihren Glauben erneuern und sich darüber freuen, dass Jesus das Dunkle, den Tod, die Verzweiflung besiegt hat und bei Gott lebt.

Zwei Uhrzeiten bieten sich für die Osternacht an: abends, nachdem es Dunkel geworden ist oder am frühen Ostersonntagmorgen, wenn es gerade noch dunkel ist; das wäre dieses Jahr gegen 6.00 Uhr. Natürlich kann man auch mit der **Lichtfeier am Abend** beginnen und morgens nach dem Aufstehen die anderen Teile anschließen.

Wir schlagen vier Elemente vor: die Lichtfeier, das Erinnern an Gottes gute Taten, die Tauferneuerung – und schließlich ein großes Osterfrühstück! Denn Ostern ist ein Fest der Fülle, des Lebens.

Vorbereiten: ein Feuer (zum Beispiel im Grill, im Ofen, …) oder eine alte, fast abgebrannte Kerze – im Feuer können die toten Äste, die Bitten vom Karfreitag, vertrocknete Palmzweige verbrannt werden; die Osterkerze, eine Schale mit Wasser, Bibel, ein Blatt Papier

I. Lichtfeier

Beginn am Feuer mit einem Gebet

Gott, in der Osternacht ist Jesus Christus vom Tode auferstanden und zum Leben hinübergegangen. Darum hält die Kirche in der ganzen Welt diese Nacht heilig: sie lädt alle, wo immer sie wohnen, ein, zu wachen und zu beten. Auch wir sind in dieser Nacht der Einladung gefolgt. Wir erinnern uns an Jesu Auferstehung, in dem wir Gottes Wort hören, die Osterkerze entzünden und unsere Taufe erneuern – in der Hoffnung und Zuversicht, wie Jesus Christus den Tod zu besiegen und an seinem Leben mit Gott Anteil zu haben.

Segne dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt, Dunkelheit vertreibt und entzünde in uns die Sehnsucht nach dir, dem Licht dieser Welt. Amen.

Nun könnt ihr eure Osterkerze entzünden.

Exsultet – das Osterlob

Das Osterlob steht ab Gründonnerstag auf der Seite ordensschulen-traegerverbund.de zum Download. Die Aufnahme dieses uralten Textes ist eine Idee des Kirchenmusikers Christopher Brauckmann, der dazu verschiedene Sänger*innen eingeladen hat – und das wir uns allen schenken dürfen. Danke Christopher Brauckmann und danke der Geistlichen Kommission des Cusanuswerkes.

II. Wortgottesdienst

Neun biblische Lesungen gibt es in der Osternacht. Wer die Zeit findet, kann sie an dieser Stelle gerne alle lesen. (https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/osterzeit/schott_anz/index.html?file=osterzeit%2Fostersonntag%2FNachtA.htm)

Wir haben zwei Lesungen und das Evangelium ausgewählt. Denn die Texte dieser Nacht berichten zwar von uralten Zeiten, in denen Menschen aber mit ähnlichen Sorgen und Ängsten beschäftigt waren wie uns heute. Die Texte können verdeutlichen, dass Gott gut an seinem Volk, an uns handelt, dass alles gut ausgeht, „dass Gott nie einen Fehler macht“ – ein großer Trost.

1. Lesung Gen 1,1 – 2,2 Die Erschaffung der Welt (https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/)

2. Lesung Jesaja 55, 1-11 (https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/23/550001/559999/?no_cache=1&cHash=6b1ee884c46b1e3ecbbd72559dcafa13)

Osterhalleluja (Gotteslob 312,9; https://www.mein-gotteslob.de/lieder/alle-lieder/gesaenge-jahr/halleluja-8-ton-osternacht.html)

Ostern - ein Fest der Fülle. Ein Fest, das ermutigt und aufrichtet. Ostern ist achtsames, neues Wahrnehmen von Leben. Die Ostergeschichte in der Bibel ist Gegenprogramm zu einer Welt voller Dunkelheit und Tod. Sie erzählt davon, dass das Leben trotz gegenteiliger Erfahrung stärker ist als all das, was tötet. Sie ist eine Hoffnungsgeschichte für Menschen in Bedrängnis. Diese Auferweckungserfahrung kann uns in unserem Alltag immer und immer wieder stärken. Vielleicht gerade durch das Leben in der Krise wird sie auch zur Hoffnungsgeschichte für uns Menschen in Europa.

Evangelium Matthäus 28, 1-10 (https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/50/280001/289999/?no_cache=1&cHash=a4af7d6de4c5c454cac835f0efb747a6)

Margrete Klein: Die Frauen am Grab

Wer mag, kann an die drei Texte der Bibel **ein Gespräch mit der Familie** anschließen – Impulse können dabei sein:

- Leben teilen: Wir tauschen aus, was uns Hoffnung gibt und zeigen einander Dinge, welche unser Herz erfreuen. Das kann etwas sein, was wir gerade ganz neu entdecken oder was uns in den letzten Wochen wichtig geworden ist.
- Ein Tagebuch der Freude und Dankbarkeit anlegen: Vor jedem Schlafengehen die erlebten Freuden, Hoffnungen, Begegnungen als Worte der Dankbarkeit aufschreiben.
- Hoffnungshamstern – sucht selber Hoffnungsbilder. Handy zücken und "hamstern".

Wer lieber etwas lesen mag: https://glaubenssache-online.ch/2018/03/09/vom-tod-zum-leben-auferstehungsglaube-im-neuen-testament/

III. Tauferneuerung

Eine Grunderfahrung in diesen von der Corona-Pandemie geprägten Wochen ist vermutlich bei vielen von uns, dass wir sehr oft bei uns sind – in den eigenen vier Wänden, manche sehr oft allein, aus dem üblichen Getriebe auf sich selbst zurück geworfen – und dass wir uns zugleich intensiv mit jenen Menschen verbunden wissen, die zwar jetzt nicht körperlich anwesend, aber uns doch nahe sind. Diese Gleichzeitigkeit von der Bedeutung der einzelnen Person und der lebensnotwendigen Verbundenheit mit anderen prägt das christliche Taufgedenken. Es wird gesprochen im Singular („Ich widersage." „Ich glaube.") und zwar gleichzeitig und in Verbundenheit mit anderen Menschen, die das auch mit ihrer Stimme, ihrem Glauben, ihrem Zweifel, ihrer Widerstandskraft tun. Vor dem Taufbekenntnis wird in der Liturgie für gewöhnlich die Allerheiligenlitanei gesungen und die große Gemeinschaft mit Menschen gesucht, die in ihrem Leben dem Wirken Gottes Raum gegeben haben und die wir „Heilige" nennen.

Im Wewerka-Pavillon in Münster war von Januar bis April 2020 die beeindruckende Installation „think of her" der 22jährigen Maria Renee

Morales Garcia zu sehen. (https://www.wn.de/Muenster/Kultur/4105469-Maria-Renee-Morales-Garcia-zeigt-im-Wewerka-Pavillon-Think-Of-Her-Frau-kann-es-nicht-oft-genug-sagen)

Auf großen Stoffbahnen hat die Künstlerin 50 Strophen geschrieben, in denen sie – sehr gleichförmig, an ein Rosenkranzgebet erinnernd – Lebenszeugnisse von 50 Frauen benennt. Jede Strophe beginnt mit der Anrede und einem Auftakt („Dear Gloria, a beautiful soul existed“ oder „Dear Alice, a beautiful soul existing“), dann folgen zwei Zeilen, in denen ein Akzent aus der Lebensgeschichte oder eine besonders beeindruckende Haltung erinnert

werden, und schließlich endet jede Strophe mit den Versen „you stay in our thoghts, you empower us“.

Ein Element für die Gestaltung des diesjährigen Osterfestes könnte es daher sein, eine **persönliche Ermutigungs-Litanei** zu formulieren. Vielleicht in derselben, strengen Form, die Maria Renee Morales Garcia gewählt hat: mit der Anrede der betreffenden Person, mit zwei oder drei Zeilen zu der Person bzw. was für dich von dieser Person ausstrahlt, und mit dem Schlusswort „du ermutigst uns“ oder „du bestärkst mich“ oder einer ähnlichen Formulierung. Ein Gesätz des Rosenkranzes hat zehn Perlen. Vielleicht ist es dir möglich, für dich zehn Personen zu benennen, die du in deine Ermutigungs-Litanei aufnimmst (es können auch mehr sein).

Nun kann sich das persönliche Taufbekenntnis anschließen. Beim Blick auf die Personen, die für dich ermutigend sind und die dich bestärken, wirst du wahrnehmen, was dir selber lebenswichtig ist, wofür du selber einstehen möchtest und worin du für andere zur Ermutigung werden möchtest.

Dann könntest du formulieren, wem und was du widersagen, widerstehen willst, wovon du nicht willst, dass es geschehen soll, um anschließend zu sagen, worauf du setzt, wofür du dich im Namen Jesu und in seinem Geist einsetzt, wodurch du andere ermutigen möchtest und woran du erkennbar sein möchtest.

Du kannst es dann mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis verbinden – selbst wenn dir an dieser jahrhundertealten Formulierung manches fremd ist – und es mit einem Kreuz mit Wasser aus einer Wasserschale unterstreichen; oder ihr zeichnet euch in der Familie dann gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn.

(Eine Idee von Pfarrer Dr. Siegfried Kleymann, Bonn)

Anschließen kann sich hier ein gemeinsames **Vaterunser** und das große **Halleluja aus dem Messias von G.F. Händel**.
(https://www.youtube.com/watch?v=POtTH9475PI)

IV. Fastenbrechen oder Osterfrühstück

Wer die Osternacht am Abend feiert, kann jetzt die Ostereier holen - nicht vergessen, Ostereier “tütschen”! Oder den Osterzopf gemeinsam essen.

Wer früh am Morgen feiert, kann jetzt den Tisch decken und ein großes, frohes Osterfrühstück genießen.

Eure Ostererfahrungen könnt ihr auf menti.com online eintragen – am Ostersonntag steht der Link auf der Homepage ordensschulen-traegerverbund.de

Frohe, gesegnete („gute“) Ostern!